

N i e d e r s c h r i f t

Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am, Montag, 18.05.2009,
Beginn: 18:30, Ende:20:05, Rathaus Brühl, Großer Sitzungssaal

Zur Beurkundung der Niederschriften

Das Gremium:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Vorsitzender

Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Göck

CDU

Herr Robert Ganz

Herr Wolfram Gothe

Frau Eva Gredel

Herr Bernd Kieser

Herr Helmut Mehrer

ab TOP 7

Herr Christian Mildenberger

Herr Uwe Schmitt

Frau Claudia Stauffer

Herr Michael Till

SPD

Herr Hans Hufnagel

Herr Rüdiger Lorbeer

Frau Karin Noel

Frau Gabriele Rösch

Herr Roland Schnepf

FW

Herr Werner Fuchs

Herr Jens Gredel

Frau Angela Renkert

bis TOP 5

Frau Heidi Sennwitz

GLB

Frau Ulrike Grüning

Herr Klaus Triebkorn

BVB

Herr Ralf Leiberich

Verwaltung

Herr Hans Faulhaber
Herr Bernd Hillmann
Herr Robert Raquet

Schriftführer

Herr Lothar Ertl

Abwesend

CDU

Herr Heinz Spies

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 11.05.2009 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 15.05.2009 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 12 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

TOP: 1 öffentlich
Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Bürgermeister Dr. Göck teilte mit, dass die Gemeinde Brühl für den Reiterverein Brühl eine Ausfallbürgschaft übernommen hat. Darüber hinaus wurden einige Ehrungen beschlossen.

TOP: 2 öffentlich
Energetische Sanierung der Altenwohnungen und des Gemeindekindergartens Nibelungenstr. 12
- Vergabe Fenster- und Verglasungsarbeiten
- Vergabe Gerüst, Wärmedämmverbundsystem Fassade, Betonerhaltungsarbeiten
- Vergabe Dachdeckungs- und Dachabdichtungs
2009-0055

Beschluss:

1. Den Auftrag zur Ausführung der Fenster- und Verglasungsarbeiten Altenwohnungen erhält die Firma Raimund Batschauer aus Hambrücken zum Angebotspreis von 49.770,56 €

Den Auftrag zur Ausführung der Fenster- und Verglasungsarbeiten Kindergarten erhält die Firma Storf aus Brühl zum Angebotspreis von 33.442,57 €

2. Den Auftrag zur Ausführung der Gerüstarbeiten, WDVS und Betonerhaltungsarbeiten für Altenwohnungen und Kindergarten erhält die Firma Barth aus Oftersheim zum Angebotspreis von 184.114,90 €
3. Den Auftrag zur Ausführung Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten für Altenwohnungen erhält die Firma Dachtechnik Daub aus Oftersheim zum Angebotspreis von 17.661,15 €
4. Die fehlenden Haushaltsmittel für die Sanierung des Kindergartens werden außerplanmäßig bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

In der Sitzung des Gemeinderates am 16.02.2009 wurde beschlossen, dass die Altenwohnungen und außerplanmäßig der angeschlossene Gemeindekindergarten energetisch saniert werden sollen.

Das Energieberatungsbüro Damian hat eine Energieberatung durchgeführt.

Mit den Architektenleistungen wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Architekt Helmut Baur aus Brühl beauftragt.

Es werden folgende Maßnahmen auf Grundlagen des Energiegutachtens durchgeführt:

1. Wärmedämmverbundsystem auf Fassade Altenwohnungen und Gemeindegarten.
2. Erneuerung der kompletten Fenster und Türen mit Dreischeibenwärmeschutzverglasung in den Altenwohnungen und im Gemeindegarten.
3. Kellergeschosdämmung Altenwohnungen.

Weiterhin ist geplant die Heizung zu erneuern und an das Fernwärmenetz anzuschließen, sobald die MVV den Anschluss ermöglicht.

Durch die vorgenannten Maßnahmen wird lt. Energiebericht ein Neubaustandard erreicht. Der jetzige Energieverbrauch von ca. 15,00 €/m² pro Jahr wird damit auf ca. 4,00 €/m² pro Jahr sinken.

Zusätzlich wird eine notwendige Betonsanierung der Balkone durchgeführt.

Die nachfolgenden Gewerke wurden nach den Bestimmungen der VOB beschränkt ausgeschrieben.

1. Fenster- und Verglasungsarbeiten

Es wurden sechs dem Bauamt und Herrn Architekt Baur bekannte Firmen angefragt.

Zum Submissionstermin am 22.04.2009 lagen drei Angebote mit nachfolgenden geprüften Angebotssummen (brutto) vor:

Altenwohnungen (Los 1, Kunststofffenster)

Firma Raimund Batschauer aus Hambrücken	49.770,56 €
Firma Storf aus Brühl	52.333,82 €
Firma Heckert aus Brühl	62.100,86 €

Gemeindegarten (Los 2, Holzfenster)

Firma Storf aus Brühl	33.442,57 €
Firma Raimund Batschauer aus Hambrücken	38.087,16 €
Firma Heckert aus Brühl	43.022,99 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote für die Altenwohnungen hat die Firma Raimund Batschauer aus Hambrücken das wirtschaftlichste Angebot eingereicht.

Es wird daher empfohlen, der Firma Raimund Batschauer den Auftrag zu erteilen.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote für den Gemeindegarten hat die Firma Storf aus Brühl das wirtschaftlichste Angebot eingereicht.

Es wird daher empfohlen, der Firma Storf den Auftrag zu erteilen.

2. Gerüstarbeiten, WDVS und Betonerhaltungsarbeiten

Es wurden sieben dem Bauamt und Herrn Architekt Baur bekannte Firmen angefragt.

Zum Submissionstermin am 22.04.2009 lagen vier Angebote mit nachfolgenden geprüften Angebotssummen (brutto) vor:

Altenwohnungen und Gemeindekindergarten

Firma Barth aus Oftersheim	184.114,90 €
Firma Ziegler aus Hockenheim	187.227,16 €
Firma Schoder aus Edingen-Neckarhausen	244.625,15 €
Firma Bausch aus Mannheim-Rheinau	270.619,45 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote hat die Firma Barth aus Oftersheim das wirtschaftlichste Angebot eingereicht.

Es wird daher empfohlen, der Firma Barth den Auftrag zu erteilen.

3. Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten

Es wurden vier dem Bauamt und Herrn Architekt Baur bekannte Firmen angefragt.

Zum Submissionstermin am 22.04.2009 lagen zwei Angebote mit nachfolgenden geprüften Angebotssummen (brutto) vor:

Altenwohnungen und Gemeindekindergarten

Firma Dachtechnik Daub aus Oftersheim	17.661,15 €
Firma Limmer aus Ketsch	22.489,73 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote hat die Firma Daub aus Oftersheim das wirtschaftlichste Angebot eingereicht.

Es wird daher empfohlen, der Firma Daub den Auftrag zu erteilen.

Für die Altenwohnungen stehen 200.000,00 € im Haushalt 2009 bereit.

Die zusätzlichen Kosten von 85.000,00 € für energetische Sanierung des Kindergartens sind außerplanmäßig bereitzustellen.

Für die Altenwohnungen und den Kindergarten wurden KfW-Darlehen nach dem Konjunkturprogramm I beantragt.

Diskussionsbeitrag:

Gemeinderat Kieser erkundigte sich, ob mit dem Projekt die Fördermöglichkeiten ausgeschöpft seien, was Bürgermeister Dr. Göck bestätigte. Förderung erfolgt nach dem Konjunkturprogramm I, bei dem zinsgünstige Darlehen in Anspruch genommen werden. Diese Fördermöglichkeit besteht auch noch für andere Projekte, über die bei den Haushaltsplanberatungen für 2010 entschieden werden sollte.

Gemeinderat Schnepf weist darauf hin, dass auch die Guthabenzinsen derzeit recht niedrig seien, sich über die Laufzeit des zinsgünstigen Darlehens jedoch ein Vorteil für die Gemeinde ergibt.

Gemeinderat Gredel verweist darauf, dass das Projekt von den Freien Wählern beantragt wurde.

Gemeinderätin Grüning erwartet von der Verwaltung einen Bericht über die tatsächlich erzielten Energieeinsparungen.

TOP: 3 öffentlich
Energetische Sanierung Schillerschul-Pavillon- Konjunkturprogramm II
2009-0056

Beschluss:

- Im Rahmen des Konjunkturprogramms II soll die energetische Sanierung des Pavillons fortgeführt und abgeschlossen werden.
- Architekt Ingo Schwien soll mit den Architektenleistungen beauftragt werden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

Seit 2002 werden sukzessive Fassaden an den Gebäuden des Schul- und Sportzentrums Schillerschule saniert.

Die bisher ausgeführten Projektteile sind in der Anlage zusammengestellt.

Einschließlich der für 2009 geplanten Komplettsanierung der Sporthallenfassade wurden ca. 1,8 Mio. EUR aufgewandt.

Die Sanierungen folgten einem einmal vom Gemeinderat beschlossenen einheitlichem Grundkonzept. Die Reihenfolge der Einzelprojekte wurden entsprechend dem jeweiligen Bedarf bestimmt. Die Projekte wurden so gewählt, dass möglichst geringe Beeinträchtigungen des Sport- oder Schulbetriebes entstanden. Die Mehrzahl der Arbeiten konnte jeweils in den Sommerferien ausgeführt werden.

Das Konjunkturprogramm II ermöglicht die Forderung s.g. energetischer Maßnahmen. Der Maximale Förderbetrag für die Schillerschule beträgt 246.000,-- € Mit einem 25%igen Eigenanteil der Gemeinde beläuft sich die förderfähige Projektgröße (2009 und 2010) auf 328.000,-- EUR.

Architekt Ingo Schwien hat in einer Voruntersuchung Sanierungsvorschläge für die noch nicht sanierten Fassadenteile des Schillerschulgebäude erarbeitet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die mit Oberlichtern versehenen Rückseiten der Klassenzimmer. Folgende noch zu sanierende Teilbereiche wurden dabei untersucht:

a)	Nordfassade Hauptgebäude (ca. 474 m ²)	324.000,-- €
b)	Südfassade Hauptgebäude (ca. 478 m ²)	376.000,-- €
c)	Mittelbau Sanitäranlagen (ca. 380 m ²)	90.000,-- €
d)	Pavillon (alle noch ausstehenden Maßnahmen)	395.000,-- €

		1.185.000,-- €

Noch nicht enthalten sind die Verglasung der Treppenhäuser sowie die großflächigen Verglasungen der Foyer- und Flurflächen des Hauptgebäudes, bei denen die Wärmeverluste wegen der wenig geheizten Flächen vergleichsweise gering sind, die jedoch Probleme bei der Aufheizung in den Sommermonaten aufweisen. Für diese Problematik liegt bisher noch kein überzeugendes technisches und wirtschaftlich vertretbares Konzept vor.

Geprüft ist für das Hauptgebäude auch noch nicht das energetische Potential von Fotovoltaik-Kollektorflächen an Paneelen auf der Südseite.

Ziel des Konjunkturprogramms II ist eine möglichst kurzfristige Verwirklichung der Maßnahmen.

Weil die technische Optionen bei dem im Pavillon noch ausstehenden Maßnahmen überschaubar ist und damit diese Arbeiten kurzfristig zu verwirklichen sind, wird dieser Projektteil als nächstes vorgesehen.

Folgende Einzelmaßnahmen sind vorgesehen:

- a) Neue Giebelverglasung Ost und West
Alu-Pressleisten und Isolierverglasung auf vorh. schlanke Stahlstützen
Neue Türen: System Jansen
- b) Innenhof-Verglasung Süd und Nord
Alu-Pressleisten und Isolierverglasung auf vorh. schlanke Stahlstützen
Neue Türen: System Jansen
- c) Oberlichtverglasung der Gruppenräume Süd und Nord
Alu-Fensterbänke, weiße Profile, gelbe Flügeleinsätze alternativ als Holzfenster bzw. mit Alu-Deckschale weiß/gelb
- d) Sonderlösung Oberlichtverglasung der Eingangshalle (z.Z. noch 1-fach Verglasung)
- e) Erneuerung der 1-fach verglasten Kellerfenster im KG durch Kunststofffenster
- f) Wärmedämmung an Kellerdecken soweit noch nicht ausgeführt
- g) Erneuerung der verglasten Flure und Pausengänge im Schulbereich

Es werden externe Architektenleistungen benötigt.

Es wird vorgeschlagen, den Brühler Architekten Ingo Schwien zu engagieren. Die Beauftragung soll schrittweise zunächst nur bis zur Leistungsphase 7 (Mitwirkung bei der Vergabe) erfolgen.

Diskussionsbeitrag:

Bürgermeister Dr. Göck ergänzt die schriftliche Vorlage mit dem Hinweis, dass die Förderzusage nach dem Konjunkturprogramm II zwischenzeitlich vorliegt. Die Fraktionen plädieren für eine möglichst kurzfristige Verwirklichung des Projektes.

Gemeinderat Werner Fuchs vermisst in der Auflistung der noch ausstehenden Maßnahmen die energetische Sanierung des Hausmeisterwohnhauses.

TOP: 4 öffentlich

Sporthalle Schillerschule - Fassadensanierung

- Vergabe Metallbau-, Verglasungs- und Sonnenschutzarbeiten

2009-0054

Beschluss:

Den Auftrag zur Ausführung der Metallbau-, Verglasungs- und Sonnenschutzarbeiten erhält die Firma AVN GmbH aus Kraichtal zum Angebotspreis von 153.357,68 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

In der Sitzung des Gemeinderates am 16.02.2009 wurde beschlossen, dass die Sporthalle Schillerschule energetisch saniert werden soll.

Im Zuge dieser Maßnahme werden die Aluminiumfensterelemente der Sporthalle einschl. RWA-Antriebe und die Türen erneuert. Für die Türen werden derzeit alternative Angebote für eine Ausführung in Stahl eingeholt.

Weiterhin werden die Außenwände der Nord- und Südfassade gedämmt.

Das nachfolgende Gewerk wurde nach den Bestimmungen der VOB beschränkt ausgeschrieben.

Zum Submissionstermin am 22.04.2009 lagen fünf Angebote mit nachfolgenden geprüften Angebotssummen (brutto) vor:

AVN GmbH aus Kraichtal	153.357,68 €
Wigatec GmbH, Sinsheim	183.400,45 €
Wifeba, Neulußheim	191.705,43 €
Faber KG, Viernheim	195.112,40 €
Pabst GmbH, Bammenthal	244.781,81 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote hat die Firma AVN GmbH das wirtschaftlichste Angebot eingereicht. Die Firma AVN GmbH hat bereits die Ostfassade des Hallenbades erfolgreich erneuert.

Es wird daher empfohlen, der Firma AVN GmbH den Auftrag zu erteilen.

Im Haushalt 2009 sind die Mittel für die energetische Sanierung der Fassade Sporthalle Schillerschule bereitgestellt.

Ein Antrag auf Förderung des Baus von kommunalen Sporthallen wurde gestellt. Der Antrag ist bis heute noch nicht entschieden worden. Eine Zustimmung für einen vorzeitigen Baubeginn liegt dem Bauamt vor.

TOP: 5 öffentlich

Umgestaltung des Steffi-Graf-Parkes- Neuer Wasserspielplatz und Kleinkinderbereich 2009-0053

Beschluss:

- Der Naturspur e.V. aus Ludwigshafen erhält den Auftrag zur Errichtung eines neuen Wasserspielplatzes und Kleinkinderbereiches.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

Der Park ist im Wesentlichen seit seiner Erstellung im Jahr 1986 unverändert geblieben. In der Zwischenzeit und im täglichen Betrieb haben sich Defizite gezeigt, die eine teilweise Umgestaltung und Attraktivitätssteigerung notwendig machen.

Der Gemeinderat hat dazu EUR 80.000,- im Vermögenshaushalt bereitgestellt.

Es wurde eine Kommission aus Mitgliedern der Fraktionen, des Jugendgemeinderates und der Verwaltung gebildet, mit dem Ziel, konzeptionelle Vorschläge zu erarbeiten.

Die nun vorliegenden Planungen wurden in Zusammenarbeit mit dem e.V.-naturspur erstellt. Dieser gemeinnützige Verein hat das Projekt „Kinderspielplatz Fasanerie“ bereits erfolgreich geplant und abgewickelt.

Zunächst wurden die Defizite des Parkes aufgelistet und es wurden folgende Sofortmaßnahmen mit Mitteln des Verwaltungshaushaltes verwirklicht:

- Beschäftigung von Herrn Klaus Gerne vom 18.08.2008 bis zum 17.11.2009 im Rahmen des Förderprojektes der Bundesanstalt für Arbeit zur Jugendbetreuung und zur Instandhaltung des Parkes.
- Durchführung von umfangreichen Auslichtungsarbeiten im Baum- und Buschbestand zur Förderung der Überschaubarkeit des Parkes
- Generalreinigung des Teichbiotops

- Errichtung des DFB-Kleinspielfeldes
- Beleuchtung des Pavillon auf dem Spielhügel und Demontage der dortigen Sitzbänken mit dem Ziel, die Vandalismus- und Verschmutzungsprobleme hier zu reduzieren.
- Durch Einbau von zwei Stufen in der Zugangsrampe vom Schulhof wurde die Befahrbarkeit des Spielhügels mit Mofas unterbunden.

Neben der Verwirklichung dieser „Sofortmaßnahmen“ verfolgte die Kommission das Ziel, zunächst den Kinderbereich (Flächen auf und um den Spielhügel) zu modernisieren.

Naturspur hat hierfür ein Raumkonzept erstellt, welches unterteilt wurde in:

Bergdorf auf Hügelkrone	(ca. 200 m ²)
Wasserspielplatz	(ca. 150 m ²)
Kleinkinderbereich	(ca. 150 m ²)
Terrassenlandschaft	(ca. 150 m ²)
Klettersteig	(ca. 120 m ²)
Sandbucht	(ca. 100 m ²)
Tampenschaukel	
Seilbahn	
Jugendtreff	

Die Kommission hat die Grundzüge der Planung gutgeheißen.

Die Teilmaßnahmen lassen sich weitgehend unabhängig voneinander verwirklichen. Die Kommission einigte sich auf die Teile

- Wasserspielplatz und
- Kleinkinderbereich

als prioritäre und zunächst zu verwirklichende Maßnahmen.

Naturspur erhielt daraufhin den Auftrag, einen Gestaltungsvorschlag und Kostenschätzungen für diesen Bereich zu erarbeiten.

Dazu wurden zunächst so genannte Planungswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen der Grund- und Hauptschule durchgeführt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und bildeten die Ideengrundlage für den nun vorliegenden Gestaltungsvorschlag. Außerdem wurde eine Kostenschätzung auf der Basis der anfallenden Materialkosten und des vorgesehenen Personalaufwandes von Naturspur e.V. erstellt.

Projektbeschreibung (siehe Lageplan, Anlage1)

Der Wasserspielplatz soll im Bereich der jetzigen Kletternetze erstellt werden. Ein mäandrierender Bachlauf, aus Beton und mit Natursteinen eingefasst, wird von einer von Hand zu betreibenden Pumpe gespeist. Das am Hügelfuß in einer Sandfläche versickernde Wasser entstammt der vorhandenen Beregnungsleitung, wodurch ein hygienisch einwandfreies und kostengünstiges System gewährleistet ist. Bespielen können die Kinder den Bachlauf über Wasserbecken, Stufenpodeste, Brücken und Stauwehre.

Optisch und als wesentliches Gestaltungselement wird die Anlage vom drei mit Mosaik belegten farbigen Schlangen durchzogen.

Der Kleinkinderbereich soll in dem vorhandenen, mit Schaukeln und Reckstangen ausgestatteten Sandplatz entstehen. Analog zum Spielplatz „Fasanerie“ sollen hier aus haltbarem Robinienholz eine Spiellandschaft für die Kleinsten mit Stelzenhaus, Wackelbrücke, Schlangennest, Wackelstamm, Wellensteg und Sandkran entstehen. Ergänzt wird die Anlage durch ein Sitz-Spiel-Podest sowie eine Sitzgruppe am Fuß des Hügels. Außerdem wird im angrenzenden Wäldchen am Fuß des Hügels eine so genannte Vogelnestschaukel errichtet.

Die vorhandene Schaukel- und die Reckanlage wird demontiert, im Bauhof zwischengelagert und bei Bedarf auf einem anderen Spielplatz montiert.

Bauablauf (siehe Bauphasenplan, Anlage 2)

Die Spielplatzanlage wird vor Ort aus haltbarem Robinienholz, Naturkies, Stahlbeton, Keramikmosaik sowie Edelstahlteilen (Pumpe, Stauwehr) gefertigt.

Alle Materialien werden von der Gemeinde gekauft und vor Ort von Naturspur-Fachpersonal unter Mithilfe von freiwilligen Helfern verarbeitet und eingebaut.

Vorgesehen ist eine Bauzeit von ca. 6 Wochen von Mitte Juni bis Ende Juli/Anfang August.

Geplant ist unter anderem der Einsatz von Schülern im Rahmen des Werkunterrichtes. Außerdem ist angedacht, Jugendliche im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde (2 Tage à 12 Schüler zu Beginn der Ferien) an dem Projekt zu beteiligen.

Naturspur e.V. hat eine TÜV-Abnahme der gesamten Anlage zu erbringen.

Kosten (siehe Kostenschätzung, Anlage 3))

Die Gesamtkosten der Anlage werden mit EUR 83.961,68 veranschlagt.

Davon fallen EUR 38.165,68 für Materialien, Transporte, Pflanzen und Geräte an, während sich das Honorar von Naturspur e.V. (im Wesentlichen 112 Tagessätze à EUR 350,--) zu EUR 45.796,-- ergibt.

Der Honoraranteil ist „gedeckt“.

Diskussionsbeitrag:

Gemeinderätin Gredel erklärt, dass mit dem Projekt das veraltete Angebot an Kinderspielplätzen wesentlich verbessert wird und es nach Verwirklichung der jetzt geplanten Maßnahme noch weitere Schritte bedarf, damit sich der Park zum 25-jährigen Jubiläum in einem angemessenen Zustand präsentiert.

Gemeinderätin Rösch spricht von einer „optisch erfrischenden“ Planung und dass es sich bei der Verwirklichung des Wasserspielplatzes um eine alte Forderung der SPD-Fraktion handelt.

Gemeinderätin Sennwitz äußert sich zufrieden über die bisher ergriffenen Maßnahmen und ist überzeugt, dass das Gemeinschaftsprojekt gut angenommen wird.

Gemeinderätin Grüning betont, dass beim Pilotprojekt „Fasanerie“ erfolgreich mit Naturspur e.V. zusammengearbeitet wurde und dass es richtig ist, alternativ gestaltete Spielplätze zu schaffen.

Gemeinderätin Stauffer begrüßt, dass sich interessante Bürger an dem Projekt beteiligen können. Sie weist auf die problematische Hitzeentwicklung an den vorhandenen Edelstahlrutschen hin und regt deshalb die zusätzliche Anpflanzung von Schatten spendenden Bäumen an.

Ortsbaumeister Hillmann erklärt dazu, dass sich die Kommission aus Mitgliedern des Gemeinderats bewusst für das nun vorliegende Konzept entschieden hat und die Rutschenproblematik in einer nächsten Projektstufe gelöst werden soll. Im vorliegenden Fall sind Baumpflanzungen leider nur wenig effektiv.

TOP: 6 öffentlich
Zentralhebwerk - Erneuerung der Schmutzwasserschneckenpumpen
2009-0052

Beschluss:

Die Firma Rehart GmbH aus Ehingen erhält den Auftrag zur Erneuerung der Schmutzwasserschneckenpumpen zum Angebotspreis von € 61.130,54.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

Das Zentralhebwerk verfügt über zwei so genannte Schmutzwasserschnecken mit einem Durchmesser von jeweils 700 mm und drei so genannte Regenwasserschnecken mit einem Durchmesser von jeweils 1800 mm.

Förderschnecken und Antriebsmotoren haben ein Alter von ca. 35 Jahren. Die Schmutzwasserschnecken weisen jeweils ca. 50.000 Betriebsstunden auf. Die Regenwasserschnecken kommen deutlich weniger (241 bis 1252 Betriebsstunden) zum Einsatz.

Die Schmutzwasserschnecken sind teilweise stark korrodiert, eine Reparatur ist nicht möglich. Die Antriebsmotoren und Getriebe sind zwar noch funktionsfähig, weisen alters- und konstruktionsbedingt jedoch schlechte Wirkungsgrade auf und sind reparaturanfällig.

Die Regenwasserschnecken sind nicht erneuerungsbedürftig.

Für 2009 sind im Verwaltungshaushalt Mittel für die Erneuerung der Schmutzwasserschnecken bereitgestellt.

Das Ingenieurbüro Pöyry GWK GmbH wurde mit den Ingenieurleistungen beauftragt.

Die maschinelle Ausrüstung einschließlich der Antriebsmotoren und der Getriebe wurde nach den Bedingungen der VOB beschränkt ausgeschrieben. Die Ausschreibungsunterlagen wurden an 4 spezialisierte Firmen zur Abgabe eines Angebotes versandt.

Zum Submissionstermin am 24.04.09 wurden folgende Angebote abgegeben:

Bieter	ggf. korrigierte Angebotssumme einschl. MwSt.
Rehart GmbH, Ehingen	62.130,54 €
Kuhn GmbH, Höpfingen	64.656,67 €
Ritz-Astro GmbH, Nürnberg	74.571,35 €
Spaans Babcock bv, AB Balk	86.442,79 €

Pöyry GWK hat festgestellt, dass das Angebot der preiswertesten Bieterin, der Fa. Rehart GmbH, angemessen ist und empfiehlt die Auftragsvergabe an diese Firma.

Für Demontage und Montage der Schneckenpumpen muss das Gebäudedach geöffnet werden (hierfür wurden die baulichen Voraussetzungen bereits bei der Errichtung des Gebäude vorgesehen).

In diesem Zusammenhang ist deshalb auch eine Sanierung der Gebäudehülle vorgesehen (Dacheindeckung, Erneuerung der Fassadenfugen etc.). Diese Arbeiten werden getrennt vergeben.

TOP: 7 öffentlich
Konzessionsverträge für Gas und Fernwärme sowie Gestattungsvertrag für Durchleitung
2009-0057

Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt den vorgelegten Konzessionsvertragsentwürfen Gas und Fernwärme sowie dem Gestattungsvertrag zu.
2. Das Ausbauprogramm Fernwärme der MVV wird begrüßt.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit zugestimmt

dafür	18
dagegen	2

Rückblick Gasversorgung

Die Gemeinde Brühl wird seit ca. 30 Jahren von der MVV Energie AG mit Gas versorgt. Die Grundlage für den Gasbezug haben die Gemeinde Brühl und die MVV in einem Konzessionsvertrag geregelt. Der erste Konzessionsvertrag lief vom 01.10.1979 bis 30.09.1999. Dieser Vertrag räumte MVV, wie damals auf gesetzlicher Grundlage noch zulässig und üblich, ein Gebietsmonopol für die Gasversorgung ein. Durch das Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts wurde 1998 die Ausschließlichkeit der Versorgung aufgehoben und im Folgevertrag, von 01.10.1999 bis 30.09.2008, somit nur noch ein „einfaches“ Versorgungsrecht der Gemeinde eingeräumt.

Im Gegenzug für die Einräumung des Versorgungsrechts und der kostenlosen Benutzung der öffentlichen Straße, Wege und Plätze zahlen die Energieversorger den Gemeinden eine Entschädigung, die so genannte Konzessionsabgabe. In den ersten 17 Jahren, also bis 30.09.1996 erhielt die Gemeinde keine KA-Zahlung, da keine 4%-ige Nettoverzinsung des für die Versorgung von Brühl investierten Kapitals erwirtschaftet wurde. Die Konzessionsabgabe war im ursprünglichen Vertrag als Prozentsatz der Entgelte aus der Abgabe von Gas an letzte Verbraucher geregelt. Gesetzliche Regelungen änderten dies so, dass die Konzessionsabgabe jetzt mit einem bestimmten Centbetrag je kWh, festgelegt ist:

Konzessionsabgabebeträge in Gemeinden bis 25.000 Einwohner:	
Gas ausschließlich für Kochen und Warmwasser	0,51 Cent je kWh
bei sonstigen Tarifierungen in Gemeinden	0,22 Cent je kWh
Bei der Belieferung von Sondervertragskunden	0,03 Cent je kWh

In den 13 Geschäftsjahren für die inzwischen Konzessionsabgabe bezahlt wurde, waren dies zusammen ca. 105 T€, anfangs weniger, im Schnitt der letzten Jahre ca. 11 T€ pro Jahr.

Rückblick Fernwärmeversorgung

Die ersten Überlegungen Brühl an die Fernwärmeversorgung anzuschließen reichen zurück bis ins Jahr 1977. Im Jahr 1990 wurden dann konkrete Verhandlungen geführt, die zu einer Bezuschussung der Kosten der Leitungsverlegung in Höhe von 800 TDM (gezahlt in den Jahren 1990 bis 1992) und zum Abschluss des Fernwärmekonzessionsvertrag mit der MVV Energie AG führten.

Der Vertrag läuft zunächst bis zum 30.09.2010 mit einer Verlängerungsklausel um jeweils um 5 Jahre. Die Gemeinde hat allerdings von ihrem Kündigungsrecht zu diesem Termin Gebrauch gemacht. Damit war es möglich, die Verlängerung des Gas- und des Fernwärmekonzessionsvertrages zusammen zu verhandeln.

Ähnlich wie im ersten Gaskonzessionsvertrag ist die Zahlung der Konzessionsabgabe als Prozentsatz der Entgelte aus der Abgabe von Fernwärme an letzte Verbraucher geregelt. Ebenso enthält der Fernwärmekonzessionsvertrag eine Regelung, wonach MVV erst zur Zahlung verpflichtet ist, wenn „mindestens eine 4 %-ige Nettoverzinsung (nach Ertragsteuern) des von der MVV für die Versorgung der Gemeinde investierten Kapitals in einem Zeitraum von durchgängig 3 Jahren erwirtschaftet wird“. Dies wird voraussichtlich erstmals im Geschäftsjahr 2009/2010 der Fall sein. Nachdem die Energieversorgung im Fernwärmebereich weniger stark reglementiert ist als im Bereich der Strom- und Gasversorgung, ist hier die Konzessionsabgabe noch nicht in Form von Beträgen je kWh festgeschrieben, sondern nach wie vor als Prozentsatz der Entgelte zulässig.

Verhandlung Gaskonzessionsvertrag mit MVV

Die Verhandlungen mit MVV wurden zunächst, wie schon 1999, zusammen mit den Gemeinden Ketsch, Sinsheim, Heddesheim, Hirschberg und Waghäusel geführt, weil deren Verträge zum gleichen Zeitpunkt ausliefen. Die anderen Gemeinden haben aus unterschiedlichen Gründen schon einen Vertrag mit MVV für Laufzeiten von 10 bzw. 20 Jahren geschlossen oder den Energieversorger gewechselt. Der von der MVV vorgelegte Gaskonzessionsvertrag war schon von der GPA geprüft. Diese hatte bestätigt, dass aus rechtlicher Sicht (§ 107 GemO) gegen den Vertrag keine Bedenken bestehen, gleichwohl aber auf drei verbesserungsfähige Punkte hingewiesen:

1. Kostentragung für eine von der Gemeinde veranlasste Änderung von Versorgungsanlagen
2. Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe
3. Abgrenzung von Tarifkunden und Sondervertragskunden

Punkt 1 wurde von der MVV im Laufe der Verhandlungen insbesondere für Anlagen, zwischen 5 und 20 Jahren verbessert. Es gilt jetzt folgende Regelung:

- a) Sind die von einer Änderung betroffenen Anlagen der Gesellschaft älter als 20 Jahre, trägt die Gesellschaft die gesamten Änderungskosten auf Selbstkostenbasis.
- b) Sind die von einer Änderung betroffenen Anlagen der Gesellschaft über 5 Jahre bis einschließlich 20 Jahre alt, so trägt die Gesellschaft 60 % und die Gemeinde 40 % der entstehenden Kosten auf Selbstkostenbasis.
- c) Sind die von der Änderung betroffenen Anlagen der Gesellschaft bis einschließlich 5 Jahre alt, trägt die Gemeinde die gesamten Änderungskosten auf Selbstkostenbasis.

Punkt 2 ist ebenfalls zufrieden stellend geregelt. Zukünftig wird in der Mitte des Wirtschaftsjahres der MVV (01.10. bis 30.09.) eine Abschlagszahlung auf die Konzessionsabgabe geleistet.

Punkt 3 ist ebenfalls verbessert worden. Zukünftige gesetzliche Verbesserungen bei der Einstufung zwischen Tarif- bzw. Sondervertragskunden werden auf den laufenden Vertrag angewandt. Ebenso wurde durchgesetzt, dass Verbesserungen, die sich eine andere Kommune in diesem Bereich vor dem BGH erstreitet, analog zur Anwendung kommt.

Verhandlung Fernwärmekonzessionsvertrag mit MVV

Die inzwischen vereinbarte Lieferung von Fernwärme von Mannheim nach Speyer haben auch Auswirkungen auf Brühl gehabt. Die Durchleitung von Fernwärme durch Brühl bedarf eines separaten Vertrages. Dieser Anknüpfungspunkt wurde gewählt, um mit der MVV über eine Verbesserung des Konzessionsvertrages und der Fernwärmeversorgung in Brühl zu sprechen.

Das Ergebnis sieht so aus:

1. die „Wirtschaftlichkeitsklausel“ im Konzessionsvertrag wird gestrichen,
2. die Konzessionsabgabe wird verbessert,
3. die MVV legt ein Ausbauprogramm im Umfang von ca. 2 Mio€ auf,
4. die MVV fördert die Umstellung auf Fernwärme nach den Bedingungen wie in Mannheim,
5. die Durchleitung wurde in einem separaten Gestattungsvertrag gegen Zahlung einer Entschädigung geregelt,
6. die Folgekosten für die Durchgangsleitung trägt MVV, lediglich für Mehrkosten, die der Gemeinde durch das Vorhandensein der Leitung entstehen, z.B. bei Kanalarbeiten, ist eine Selbstbeteiligung vereinbart.

Derzeitiger Sachstand

In den Sitzungen des Gemeinderat am 16.03. und 27.04.2009 wurde nichtöffentlich über den Stand der Konzessionsverträge und das Ausbauprogramm Fernwärme jeweils informiert. Die MVV war in diesen Sitzungen mit Vertretern anwesend, die Details wurden vorgestellt und erörtert.

Der letzte Vorschlag von MVV zu der „kleinteiligen Bebauung direkt an der Leitung nach Speyer“ in der „Verbindlichen Erklärung zum Fernwärmeausbau“ wurde nachverhandelt und flexibler gestaltet.

Diskussionsbeitrag:

Der Bürgermeister stellt noch mal dar, dass die Gemeinde in mehreren Gesprächsrunden ein Vertragswerk erreicht hat, das deutlich besser ist als die bisherigen Verträge. Die großen Fraktionen von CDU, SPD und FW geben zustimmende Erklärungen ab, sie sind der Meinung, dass es sich gelohnt hat, lange zu verhandeln und erkennen das Ergebnis als ausgewogen an. Gemeinderat Tribskorn ist der Meinung, dass die Gemeinde schlecht weg kommt. Die langen Laufzeiten werden der Energiewende vor der die Gesellschaft steht nicht gerecht, die Möglichkeiten selbst etwas zu gestalten gibt die Gemeinde mit 20-jährigen Verträgen aus der Hand. Er beantragt, nur 5-jährige Verträge abzuschließen. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass es unrealistisch ist, einerseits einen weiteren Fernwärmeausbau mit Förderprogramm von MVV zu erwarten, andererseits aber dem Unternehmen mit kurzen Vertragslaufzeiten keine Investitionssicherheit zu geben.

TOP: 8 öffentlich
Informationen durch den Bürgermeister

TOP: 8.1 öffentlich
Infrastruktur- und Bildungspauschale

Bürgermeister Dr. Göck informierte die Gemeinderäte, dass im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes die Infrastrukturpauschale i.H.v. 146.287,00 € für den Austausch für die Straßenbeleuchtung in Brühl und Rohrhof und die Bildungspauschale für die Marion-Dönhoff-Realschule i.H.v. 150.520,00 € für den Austausch der Beleuchtungskörper in der Schule genehmigt wurden.

TOP: 8.2 öffentlich
Kollerfähre

Der Bürgermeister informierte über Veränderungen bei der Kollerfähre. Ab sofort gibt es Mehrfachkarten und es wird bei schönem Wetter an den Wochenenden eine Verlängerung der Fährzeiten angeboten.

TOP: 9 öffentlich
Fragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderats

TOP: 9.1 öffentlich
Gemeinderätin Stauffer

Frau Stauffer fragt nach Alternativen für betroffene Eltern, die das neue jahrgangsübergreifende Modell für die 1. und 2. Klasse in der Schillerschule nicht akzeptieren.

Antwort des Bürgermeisters:

Dr. Göck verwies auf die pädagogische Hoheit der Schule. Ausnahmeregelungen von den Schulbezirken könne nur das Staatliche Schulamt erteilen.

TOP: 9.2 öffentlich
Gemeinderat Ganz

Er möchte wissen, wie es mit dem Geothermiekraftwerk weitergeht, da die Baustelle ruhe.

Antwort des Bürgermeisters:

Dies liegt an der Genehmigung des Bergamtes, deren letzter Teil leider immer noch nicht vorliege.

TOP: 9.3 öffentlich
Gemeinderat Schmitt

Weist auf ungerechtfertigte Müll- und Sperrmüllablagerungen in den Rohrwiesen hin.

TOP: 9.4 öffentlich
Gemeinderat Mehrer

Er bemängelt herumliegende Straßenbepflanzungspflöcke zwischen Brühl und Schwetzingen.

TOP: 9.5 öffentlich
Gemeinderat Gothe

Weist auf überhängende Pflanzen in verschiedenen Wegen in Brühl hin.

TOP: 9.6 öffentlich
Gemeinderat Tribskorn

Er erkundigt sich nach dem Solarkataster, mit dem jeder Hausbesitzer erfahren kann, ob sich sein Haus als Solarstandort eigne.

Antwort des Bürgermeisters:

Herr Dr. Göck erklärt hierzu, dass die Gemeinde mit 2.000,-- € an dem Projekt beteiligt sei und die Pläne sicher demnächst kommen, so dass sie eingesehen werden können.

TOP: 9.7 öffentlich
Gemeinderat Gredel

Es gibt Beschwerden im Blumenviertel wegen Raserei in der Schwetzingen Straße zwischen Autobahnbrücke und Kreisel an der Villa Meixner.

Antwort des Bürgermeisters:

Der Kreisel hat wesentlich zur Reduzierung der Geschwindigkeit im dortigen Bereich geführt. Beim Rückschnitt der Pflanzen hört man natürlich den Lärm stärker und zudem ist die Fahrbahn der Landesstraße im dortigen Bereich in einem schlechten Zustand.

TOP: 9.8 öffentlich
Gemeinderat Lorbeer

Er bemängelt den Radweg in der Mannheimer Straße. Nach seiner Ansicht funktioniert es dort nicht und die Radfahrer sollten früher auf die Fahrbahn geführt werden.

Die Verwaltung und einige Gemeinderäte sehen dies aber anders, lediglich in der Anfangszeit hat es dort Probleme gegeben, in der Zwischenzeit seien dort keine Probleme mehr aufgetreten.

TOP: 9.9 öffentlich
Gemeinderat Lorbeer

Ihm ist aufgefallen, dass verschiedene Kleingärten Richtung Friedhof Brühl nicht bewirtschaftet werden und fragte nach, ob es entsprechende Vorschriften hierzu gibt. Gegebenenfalls sollte die Satzung daraufhin überarbeitet werden.

TOP: 9.10 öffentlich
Gemeinderat Tribskorn

Er wünscht sich eine detailliertere Berichterstattung der Gemeinderatssitzung in der Brühler Rundschau.

Antwort des Bürgermeisters:

Hier sind keine Veränderungen vorgesehen.

TOP: 9.11 öffentlich
Gemeinderat Lorbeer

Er teilt mit, dass in der Jahnhalle von einer Gymnastikgruppe Material verschwunden sei, da sie keine Unterstellmöglichkeit hat. Er bat darum, der Gymnastikgruppe mit einer Unterstellmöglichkeit zu helfen.

TOP: 10 öffentlich
Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

- Keine -